



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Maximilian Deisenhofer, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Toman, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand** und Fraktion **(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Gesamtstrategie Digitale Bildung III – Lehrkräftefortbildung für Lernen mit und über digitale Medien

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die bereits angekündigte Fortbildungsoffensive für Lehrkräfte im Feld der Digitalisierung vor allem nachhaltig und zielgruppenorientiert zu gestalten, sodass Fortbildungen beständig und aufeinander aufbauend angeboten werden – mit Input- und Erprobungsphase, Reflexion sowie Austausch mit Kolleginnen und Kollegen – und die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lehrkräfte im Angebot Beachtung finden. Ziel dieser nachhaltigen Fortbildungsveranstaltung muss es sein, neues Wissen zur Digitalen Bildung zu erwerben, Routinen und Praktiken zu reflektieren und unterrichtliches Handeln zu ändern.

Begründung:

Der Staatsminister für Bildung und Kultus Prof. Dr. Michael Piazzolo sprach kürzlich von einer flächendeckenden Fortbildungsoffensive mit zentralen, regionalen und schulinternen Fortbildungen, wie auch neu entwickelten Online-Selbstlernkursen für die Lehrkräfte. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN begrüßen es, dass endlich die Lehrkräftefortbildung Erwähnung findet, wenn es um die Digitalisierung an den Schulen geht. Aber: eine Offensive reicht nicht aus. Fortbildungen zur Vermittlung digitaler Kompetenzen muss zu einer Daueraufgabe werden, das Fortbildungsangebot muss weiterentwickelt werden.

Die aktuelle Studie „Lehrkräftefortbildung in Deutschland“ (Hrsg. Daschner, Hanisch) bemängelt insgesamt die Organisation und Ausstattung der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung in allen Bundesländern: Zu wenig Transparenz, Vergleichbarkeit, Qualität und Kooperation. Auf dem Papier erkennen alle Bundesländer an, wie wichtig die dritte Phase der Lehrkräftebildung ist. In der Umsetzung spiegelt sich diese Wichtigkeit allerdings oft nicht wider. Denn Angebote der Lehrkräftefortbildung sind oft einmalige Kurse ohne Nachbearbeitung oder Fortsetzung.

Die unterrichtsfreie Zeit wird an vielen Schulen für die Fortbildungsplanung und für die Fortbildungsveranstaltungen genutzt. So kann eine Fortbildung für eine Lehrkraft schnell zu einer Mehrbelastung werden. Auf der anderen Seite ist die Wirksamkeit hier fraglich. Sinnvolle und neue Unterrichtskonzepte zu entwickeln braucht Zeit. Individuelle Förderung gilt auch für die Lehrenden: Die Voraussetzungen der Lehrkräfte im Bereich der digitalen Medien sind extrem heterogen, sodass es Fortbildungsangebote auf unterschiedlichen Niveaus geben muss.